

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: ELSBEERE WIENERWALD

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Region Elsbeere Wienerwald
Geschäftszahl der KEM	GZ B466761
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein zur Förderung der Regionalentwicklung
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Region Elsbeere Wienerwald
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 41491 Die Region Elsbeere Wienerwald liegt zwischen Wien und St. Pölten im westlichen Wienerwald und auslaufenden Mostviertel. In der Region dominieren neben der Stadt Neulengbach ländlich geprägte Gemeinden. Die Kleingemeinden sind jedoch in Abhängigkeit der Distanz zu den Ballungsräumen im suburbanen Umfeld klar von den Großstädten beeinflusst.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.elsbeere-wienerwald.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	3040 Neulengbach, Hauptplatz 2 MO-FR 8:00 – 16:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Matthias Zawichowski zawichowski@elsbeere-wienerwald.at 0676-750 90 22 Ausbildung Raumplanung und Verkehrsplanung; Vertiefung in der Energieraumplanung für Gemeinden und Regionen. Referenzen: Seit 2002 selbstständig und Teilhaber bei im-plan-tat Raumplanungs GmbH & Co KG – Tech-nisches Büro für Raumplanung (derzeit 11 MitarbeiterInnen) – bislang mehr als mehr 200 Referenzprojekt in den Bereichen Energie, Mobilität und Raum-/ Regionalplanung
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	KEM-Manager: Werkvertrag und Abrechnung nach Stundenaufwand; Neben KEM-Manager arbeitet der Regionale Energiebeauftragte im Ausmaß von 20 Wochenstunden in der KEM.
Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Region Elsbeere Wienerwald

Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase
(TT.MM.JJ):

01.05.2015 – 30.04.2017

Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben
nen)

Bis Zwischenbericht Frau DI Helga Rally (Pension)

Energieagentur Steiermark

Endbericht Herr DI Alfred König - Energieagentur
Steiermark

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Region Elsbeere Wienerwald hat im Umsetzungskonzept der Klima- und Energiemodellregion folgende Zielsetzungen niedergeschrieben und festgelegt:

- 90% Wärmeeigenversorgung aus erneuerbaren Energieträgern bis zum Jahr 2020
- 100% Stromeigenversorgung aus erneuerbaren Energieträgern bis zum Jahr 2020
- 50% Treibstoffeigenversorgung aus erneuerbaren Energieträgern bis zum Jahr 2030

Diese Zielsetzungen müssen immer unter den Aspekten der Steigerung der regionalen Wertschöpfung verfolgt werden.

Die Weiterführungsphase besteht aus insgesamt 10 Arbeitspaketen, wobei der Großteil der AP neue Maßnahmen enthält. Ein Maßnahmen-Paket welches unbedingt in dieser Weise fortgeführt werden soll, ist die Energiebuchhaltung (AP2). Aus der Energiebuchhaltung und durch den regionalen Energiebeauftragten konnten in der Umsetzungsphase sehr viele neue Projekte generiert werden.

Eine Vertiefung soll es unter anderem in den Bereichen der Mobilität und der regionalen Vernetzung geben – sowohl für Privatpersonen als auch Kommunen. Die regionalen Ressourcen und die Kulturrumpfleger werden in weiteren AP behandelt. Auch die regionale Stromerzeugung aus regenerativen Energiesystemen und dessen Speicherung spielen eine wesentliche Rolle in der Weiterführung.

Jede einzelne Maßnahme hat das Projektziel der CO₂ Einsparung und der Bewusstseinsbildung. Die Öffentlichkeitsarbeit und die Kommunikation mit den Kommunen und den Bürgerinnen und Bürgern der Region stehen an vorderster Stelle.

Folgende 5 Themenschwerpunkte wurden für die Region festgelegt:

1. Sanierung und Effizienz

Ein wesentlicher Schwerpunkt bei der Realisierung einer nachhaltigen Energiezukunft ist der Bereich Energieeffizienz. Dies betrifft sowohl die öffentlichen und privaten Gebäude als auch die Betriebe. Um mit gutem Beispiel voran zu gehen, setzt sich die Region das Ziel, dass bis zum Jahr 2020 25 % der öffentlichen Gebäude eine Energiekennzahl kleiner als 60 kWh/m².a aufweisen.

2. Erneuerbare Energie

Hier sollen die Potentiale der Region ausgenutzt und forciert werden. Diese Potentiale setzen sich aus einem Windkraftprojekt, aus der Nutzung von Gras, Gülle etc. zur Erzeugung von Biogas, den Photovoltaik-Flächen, den Ressourcen für Kleinwasserkraftwerken, den freien Flächen zum Anbau von Energiepflanzen, den geeigneten Gebäude für Solarwärmeanlagen und der Steigerung der Energieholznutzung zusammen. Ziel ist es, den Eigenversorgungsgrad bei Wärme bis ins Jahr 2020 auf 90 % und bei Strom auf 100 % zu steigern.

3. Mobilität

Hier stehen die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, die Reduktion der fossilen Treibstoffe und die Reduktion der Verbrauchssteigerung im Vordergrund. Weiters soll der Radverkehrsanteil und die Anzahl der Elektrofahrzeuge (Zweitfahrzeuge) gesteigert werden. Hier wird der Fokus aber auf die zweispurige Elektromobilität gelegt. Auch Bewusstseinsbildende Maßnahmen werden mittels Veranstaltungen gesetzt. Auch Gemeinden soll die Elektromobilität näher gebracht werden um den kommunalen Fuhrpark teilweise auf Elektroautos umzustellen. Auch hier wird die Region die Gemeinden bei der Umsetzung unterstützen.

4. Innovative Geschäftsmodelle, Förderberatung und Folgeprojekte

Die Bildung von Einkaufsgemeinschaften für PV-Anlagen und die Bildung von Kooperationsgruppen zur Errichtung von PV-Anlage werden in diesem Themenpunkt behandelt. Zusätzlich sollen Interessierte BürgerInnen über verschiedenste Fördermöglichkeiten informiert werden. Ein Teil dieses Themenblockes ist auch die Akquisition von Folgeprojekten.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Dieser Themenblock beinhaltet Ziele wie das Organisieren einer Energie-Exkursion oder das gestalten von Veranstaltungen mit unterschiedlichsten Themenschwerpunkten (zB Dämmung, Mobilität,...). Es sollen auch Informationen zu Themenbereichen im Energie-Newsletter, in den Gemeindezeitungen und im Web kommuniziert werden. Weiterhin sollen in kommunalen Einrichtungen Gemeindebedienstete für das Thema Energiesparen sensibilisiert werden.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Gemeinden

- Bauhöfe bzw. kommunale Betriebe
- BürgermeisterInnen und GemeinderätInnen (insbesondere auch Umweltgemeinderäte)
- AmtsleiterInnen

Betriebe

- REHAU (Industrieunternehmen)
- Marthas Schuhkastl (Aktive Wirtschaft Neulengbach)
- BIOS1 - Biogas
- Eigner Druck
- Installationsfirmen (KWB – Außenstelle Asperhofen, Hafnermeister-Betrieb Hallach)
- Elektrikerbetriebe (Wallner, mo-energy, Ritzengruber, Brandstetter, Schabschneider)
- Baumeisterbetriebe (Kicking, Kommunalservice)
- Rauchfangkehrerinnung
- Kaufhaus Frank (Aktive Wirtschaft Neulengbach)
- Unimarkt Wagner in Maria Anzbach
- Gasthäuser der Region
- Landwirte aus Brand Laaben
- Wirtschaftsbund Böheimkirchen
- Wirtschaftsbund Neulengbach
- Verein Burg:2025
- Mietwagen-Unternehmen im Rahmen des MikroÖV Projektes (Weinkirn und Kraft)
- e-car-sharing Partner wie Sparkasse Neulengbach-Herzogenburg
- AF Rad – Fleischl Andreas

Schulen und Kindergärten (öffentliche Gebäude)

Grundsätzlich sind nahezu 90% der wichtigen Gebäude in der Energiebuchhaltung erfasst; aufgrund der Aktivitäten im Rahmen der Schulprojekte Klimaschulen und „ELMO“ (Förderprogramm Talente Regional) fanden an folgenden Schulen und Kindergärten Aktivitäten in dieser Phase der Modellregion statt:

VS Kirchstetten, VS Fahrafeld, VS Michelbach, VS Kasten, VS Eichgraben, VS Stössing

NMS Neulengbach, NMS Laabental, NMS Eichgraben, NMS Böheimkirchen

KIGA Eichgraben, KIGA Altlengbach, KIGA Brand Laaben

Hier wird eng mit den Schulwartinnen und Schulwarten zusammengearbeitet, welche die Zählerstände für die Energiebuchhaltung erheben.

- Polizei Böheimkirchen

Privatpersonen und Landwirtschaft

- Andreas Ranftl, Meinungsbildner und Pionier
- GH Schmölz, St. Christophen
- Fam. Höllner
- Fam. Engleitner
- Fam. Effenberger
- Fam. Bosch
- Fam. Waldherr
- Praschl-Bichler, Landwirtschaftliche PV Anlage
- über Mikro ÖV insbesondere mit Eltern der Schülerinnen und Schüler, die am Schülertransport teilnehmen
- über Stammtische und Veranstaltungen (z.B. Informationsveranstaltung in Stössing)
- über die e-car-sharing-Projekte in Neulengbach, Maria Anzbach und Böheimkirchen
- emobil Eichgaden – Anrufsammeltaxi mit über 100 Mitgliedern
- Personenkomitee Burg:2025
- Fernwärmegenossenschaft Michelbach

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	AP1
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement / Administration
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	In diesem AP sind die Berichtslegungen (Zwischenbericht, Endbericht, Kennzahlen Monitoring, Wirkungsorientierte Monitoring) zusammengefasst. Weiters sind hier Besuche für Austauschtreffen mit GemeindevertreterInnen und anderen KEM Regionen vorgesehen gewesen. Auch der Austausch mit anderen Stakeholder in der Region wurde in diesem AP abgewickelt. Auch interne Jour Fixe Termine im Gemeinschaftsbüro beinhaltet dieses AP.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p><u>Kommunikation mit Gemeinden</u> → BürgermeisterInnenbesprechungen, Treffen mit Amtsleiter, Gemeinderatssitzungen, Umweltausschusssitzungen, Gremiumssitzungen, Vorstandssitzungen</p> <p><u>Vernetzungstreffen</u> → Die KEM hat an den Vernetzungstreffen und Fachveranstaltungen des Klima- und Energiefonds teilgenommen 22. & 23. April 2015 KEM Fachveranstaltung Aigen-Schlägl 15. & 16. Juni 2015 in der KEM St. Veit/Glan kärnten:mitte; 8. & 9. Juni 2016 KEM-Regionen Zukunftsraum Thayaland und Lainsitztal; 19. & 20. Oktober 2016 Vernetzungstreffen in der Holzwelt Murau</p> <p><u>Kennzahlen- und Wirkungsorientiertes Monitoring und KEM QM</u> → Die KEM hat – wenn erforderlich – die Daten für das Monitoring erhoben und abgegeben</p> <p><u>Vereinsinterne Abstimmungen</u> → Diese fand Großteils bei den internen Jour Fixe im Gemeinschaftsbüro statt. Auch die gemeinsame Projektentwicklungen fand unter diesem Meilenstein statt.</p> <p><u>Berichtslegung</u> → Hier wurden Zwischen- und Endbericht erstellt</p> <p><u>Dokumentation der Projekte</u> → Hier wurden Projektentwicklungen dokumentiert und mit anderen Organisationen abgesprochen. Auch Förderprojekte (PV, Sanierung, Heizkesseltausch etc.) für Gemeinden, Unternehmen oder Privatpersonen wurden Dokumentiert und abgelegt. Da sich die KEM in einem Gemeinschaftsbüro befindet, wurden hier Synergieeffekte genutzt.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Es besteht seit Beginn der KEM ein sehr gutes Verhältnis zu den einzelnen Gemeinden und deren Gemeindevertretung. Um den EntscheidungsträgerInnen in der Gemeinde einen Überblick über die Aktivitäten der KEM zu geben, wird und wurde diesen in regelmäßigen Abständen berichtet. Solche Berichterstattungen erfolgten teilweise in kleiner Runde mit BürgermeisterInnen/UmweltgemeinderätInnen/Amtsleiter oder in größerer Runde bei einer Gemeinderatssitzung (zB Präsentation von Energiebericht etc.). Regelmäßig fanden auch Gremiums- und Vorstandssitzungen der Region statt bei denen die Projekte vorgestellt wurden. Auch bei den Austauschveranstaltungen/Vernetzungstreffen der KEMs nahm die Region regelmäßig mit einem Vertreter teil. Auch die Vereinsinterne Abstimmung erfolgte in regelmäßigen Abständen beim zB Jour Fixe. Hier wur-

	<p>den auch neue gemeinsame Projekte (zB Stromtankstellenprojekt, Ladestellenprojekt, Smart City Neulengbach, etc.) entwickelt.</p> <p>Die Datenerhebung für das Kennzahlen- und Wirkungsorientierten Monitoring fand auch im Rahmen dieses APs statt. Weiters erfolgten die Treffen und die ganze Kommunikation mit dem KEM QM-Team in diesem Arbeitspaket. Die KEM nahm auch regelmäßig an den Vernetzungstreffen des KLIEN mit anderen KEMs teil und tauschte sich dort intensiv anderen MRM aus. Das Gemeinschaftsbüro dient der Region (Gemeinden, Unternehmen, Vereine und Privatpersonen) als erste Anlaufstelle für neue Projekte. So kommen in regelmäßigen Abständen Personen mit Projektideen in das Büro, welche aufgenommen und dokumentiert werden. So ergeben sich Synergieeffekte für Projekte mit anderen Organisationen, Vereinen, Unternehmen.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>In der zweiten Weiterführungsphase der KEM ist dieses AP wieder vertreten und wird in dieser Intensität weiter betrieben. Es hat sich als sehr nützlich herausgestellt eine zentrale Anlaufstelle für Projekte aller Art zu sein. Die Region mit ihren Gemeinden, Unternehmen und engagierenden Personen nutzt diese Möglichkeit sehr intensiv.</p>

Maßnahme Nummer:	AP2
Titel der Maßnahme:	Energiebuchhaltung & Energiebericht
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Dieses AP ist eine Fortführung aus der Umsetzungsphase. Mit der Einführung des regionalen Energiebeauftragten welcher auch die Energiebuchhaltung der Gemeinden über hat, wurde ein weiterer großer Teil des Umsetzungs-konzeptes verwirklicht. Der Energiebeauftragte nimmt die gemeindeeigenen Objekte und Gebäude – wie es im NÖ Energieeffizienzgesetz vorgeschrieben ist – auf und verwaltet und analysiert diese im Energiebuchhaltungssystem EMC. Wie auch schon in der Umsetzungsphase, werden weiterhin Daten zum Energieverbrauch aufgenommen und analysiert. Aus diesen Daten wird für die Gemeinde ein Energiebericht erstellt und dieser im Gemeinderat (zB Pyhra) oder in der Umweltausschusssitzung (zB Böheimkirchen) präsentiert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p><u>Laufende Energiebuchhaltung</u> → Die Daten werden von manchen Gemeinden vorbildlich und monatlich übermittelt (zB Altlangbach, Neustift-Innermanzing, Eichgraben etc.), damit werden diese auf Fehler frühzeitig hingewiesen und die Gemeinden reagieren auf Mehrverbräuche.</p> <p><u>Aufnahme neuer Anlagen und Objekte</u> → Die Gemeinden sind angehalten, nach und nach mehr Objekte und Anlagen in die EBH mit aufzunehmen – was diese auch machen. Es wurden neue Objekte hinzugefügt, welche anschließend im Energiebericht auch analysiert wurden (zB in Neulengbach, Böheimkirchen etc.).</p> <p><u>Erstellung des jährlichen Energieberichts</u> → zum Beispiel für die Gemeinden Pyhra, Neulengbach, Altlangbach, Böheimkirchen usw. Auch eine Auszeichnung als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde wurde übergeben!</p> <p><u>Energiebeauftragter</u> → Die Gemeinden nutzen die Person „Energiebeauftragter“ immer öfter und intensiver. So werden zukünftige Projekte (Sanierung, PV, Heizungsumstellung etc.) „angemeldet“ (zB FF Kirchstetten, Kindergarten Böheimkirchen, NMS & VS Eichgraben, Sanierung Polizei Böheimkirchen etc.) und der Energiebeauftragte wird in die Projektplanung miteingebunden.</p>

	<p>Es konnten schon für einige Projekte realisiert und Fördergelder abgeholt werden.</p> <p><u>Projektentwicklung Energieversorgung öffentlicher Gebäude</u> → Konkret wurden Projekte wie die thermische Sanierung der NMS Alt Lengbach, des KIGA Alt Lengbach, des Kindergartens Johannesberg, die Mustersanierung Amtshaus Kirchstetten sowie die Installierung von PV Anlagen am Kindergarten Stössing, Kindergarten Laaben, KIGA Alt Lengbach etc. realisiert.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Die Gemeinden, welche aktiv die EBH betreiben, bekommen einen jährlichen Energiebericht in dem die Gebäude und Anlagen analysiert und Empfehlungen abgegeben sind. Dadurch können Energieeinsparungen bei Strom, Wärme oder Wasser erzielt werden. Durch die Berichte werden die Gemeinden auf Mehrverbräuche aufmerksam und es werden Fachfirmen zur Kontrolle herangezogen (zB Heizungs- und Lüftungsregelung KIGA Pyhra, Stromverbrauch NMS Laabental, Wärmeverbrauch Rotes Kreuz Alt Lengbach, Wärmeverbrauch Musikschule Stössing etc.).</p> <p>Auch zukünftige Projekte (Heizungstausch, Installierung PV Anlage etc.) werden im Energiebericht empfohlen. Gemeinden aus der Region werden sich, auch dieses Jahr (2017), wieder als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden auszeichnen lassen. Dies Auszeichnung findet in einem feierlichen Rahmen, beim Umwelt-Gemeinde-Tag bei in der Landesregierung, statt.</p> <p>Die Übermittlung der Daten spielt bei der Energiebuchhaltung (EBH) eine wichtige Rolle. Je regelmäßiger die Daten übermittelt und eingegeben werden, desto schneller werden Fehler und Mehrverbräuche erkannt. Diese regelmäßige und monatliche Übermittlung wird von den Gemeinden immer mehr praktiziert.</p> <p>Auch bei der Modernisierung und Effizienzsteigerung von Gebäuden von Unternehmen steht die Region beratend zur Seite. Hier wurden Fa. REHAU BIOS1, UNIMARKT etc. beraten. Hier reichten die Förderanträge von thermischen Sanierung über die Anschaffung eines E-Fahrzeuges bis hin zur Anschaffung einer energieeffizienteren Beleuchtung.</p> <p>So wurden hier Förderungen von Bund und Land abgeholt. Schön zu beobachten ist auch, dass immer mehr GemeindevertreterInnen ihren BürgerInnen die Empfehlung geben, sich bei Projekten/Problemen bei der Region Elsbeere Wienerwald zu melden. Als Beispiel kann hier die Fernwärmegenossenschaft Michelbach genannt werden, welche umfangreich über die Förderungen eines Heizkesseltauschen informiert wurde und die Region gemeinsam ein Modernisierungsprojekt startet (Erweiterungen, Zubau, Pufferspeicher etc.)</p> <p>Weiters wird gerade gemeinsam mit der Gemeinde Böheimkirchen der Beitritt als e5 Gemeinde geplant. Dies soll dann in der zweiten Weiterführungsphase geschehen.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>So sollen in Zukunft alle größeren Gemeinde-Objekte welche viel Energie verbrauchen in der EBH aufgenommen werden. Auch Anlagen wie die Straßenbeleuchtung sollen in Zukunft mit betrachtet werden. Die Region wird auch in der zweiten Weiterführungsphase mit ihrem Know-Hows Unternehmen, Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen bei ihren Projekten zur Seite stehen.</p> <p>Einreichung Gemeinde als e5 Gemeinde.</p>

Maßnahme Nummer:	AP3
Titel der Maßnahme:	Regionale Ressourcen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	In diesem AP soll das Potential von ungenutzten Flächen in der Region behandelt werden. Solche Flächen können in der Land- und Forstwirtschaft sein als auch Flächen, welche als Windparkzonen ausgewiesen sind. Hier gilt es diese Flächen zu mobilisieren.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p><u>Nachwachsende Rohstoffe zur Dämmung</u> → Erstgespräche mit Hanfbauern in Pyhra, Kontakt und Projektentwicklung mit S-House Böheimkirchen</p> <p><u>Biomassemobilisierung aus dem Kleinwald</u> → Projektentwicklung Biomasse BHKW, Ausarbeitung des Förderantrags und einholen der technischen Details zur Errichtung, Modernisierung der Nahwärmanlage Michelbach mit 19 Land- und ForstwirtInnen der Region, Studie Holzmobilisierung (Vertiefung in LEADER)</p> <p><u>Windpotentialflächen mobilisieren</u> → Errichtung von zwei Windrädern in der Gemeinde Böheimkirchen, UVP Verfahren läuft, Vortrag Kleinwindkraft</p> <p><u>Veranstaltungsreihe / Informationsabende</u> →</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stössing: PV Gebäudesanierung und Kleinwindkraft - Neulengbach: Stammtisch zu car-sharing mit Elektroautos (Information) - Altllengbach: e-Control Vortrag (Beratungen) - Wirtschaftsbund Böheimkirchen: Stromspeicher, Förderungen für Unternehmen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Ein erstes Gespräch hat bereits mit einem Hanfbauern in Pyhra stattgefunden. Hier geht es primär um den Anbau von Pflanzen für ökologische Dämmstoffe. Bei diesem Gespräch ging es um das finden weiterer landwirtschaftlicher Flächen für den Anbau und die Vermarktung von zB Hanf. Ein Kooperationsprojekt mit der KEM Ökoregion Kaindorf, wo ebenfalls Hanfverarbeitung forciert wird, ist nach wie vor in Vorbereitung.</p> <p>In vier Gemeinden wurden auch Infoabende zu verschiedensten Themengebieten angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stössing: PV Gebäudesanierung und Kleinwindkraft - Neulengbach: Stammtisch zu car-sharing mit Elektroautos (Information) - Altllengbach: e-Control Vortrag (Beratungen) - Wirtschaftsbund Böheimkirchen: Stromspeicher, Förderungen für Unternehmen <p>Die Versuche einen Windpark in der Gemeinde Pyhra zu realisieren, ist in der Umsetzungsphase leider gescheitert. Da aber eine weitere Vorrangfläche in der Region vorhanden ist, wurden hier weitere Gespräche mit den Gemeinden geführt. Nach einer positiven BürgerInnenbefragung werden in der Gemeinde Böheimkirchen 2 Windräder nun vom der EVN installiert. Insgesamt können dadurch 9.000 Tonnen CO₂ eingespart werden. Zurzeit ist das Projekt im UVP Verfahren.</p> <p>Ein weiteres Projekt zur Förderung der Biomassemobilisierung aus dem Kleinwald, welches die KEM begleitet, ist die Entwicklung einer Trocknungsanlage mit einem Biomasse-BHKW in Totzenbach. Dieses Projekt wurde im Rahmen der KEM-Aktivitäten als Leader-Förderprojekt vorbereitet und eingereicht. Es soll dazu beitragen, dass mehr Trocknungskapazitäten für Biomasse aus dem Kleinwald gegeben sind. Bei diesem Projekt liegt bereits der Förderantrag bei LEADER inkl. techn. Detailplanung auf. Das Projekt selbst konnte aufgrund eines Brandes im landwirtschaftlichen Betrieb noch nicht</p>

	<p>starten. Voraussichtlicher Start Mitte 2018.</p> <p>Auch eine Vorstudie zur Holzmobilisierung in der Region wurde durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Vorstudie wurden in einem gemeinschaftlichen Projekt mit der LEADER Region an diese weitergegeben welche das Thema auch weiter bearbeitet.</p> <p>In der Region (Böheimkirchen) gibt es auch ein innovatives Forschungsgebäude. Das S-HOUSE ist ein Zentrum für Nachwachsende Rohstoffe und Nachhaltige Technologien. Die Region war im engen Kontakt mit der Forschungseinrichtung und hat bereits ein erstes Konzept für ein FFG Projekt entwickelt.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Nahwärmanlage in Michelbach wird modernisiert und es wird ein neuer effizienterer Heizkessel eingesetzt. Weiters wird ein Pufferspeicher installiert. Nach dem UVP Verfahren soll weiter an der Umsetzung der Windräder in Böheimkirchen gearbeitet werden.</p> <p>Das Projekt Trocknungsanlage soll nach wie vor eingereicht und realisiert werden. FFG Forschungsprojekt mit Partnern aus der Region.</p>

Maßnahme Nummer:	AP4
Titel der Maßnahme:	Smarte Mobilität
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Eines der größten APs in der Weiterführung, stellt die Smarte Mobilität dar. Hier wird vor allem auf die Vorzüge der Elektromobilität eingegangen. Die KEM versucht mittels Veranstaltungen, Testfahrten, Stammtischen etc. auf dieses Thema aufmerksam zu machen. Zielgruppen sind Kommunen, Privatpersonen und Betriebe.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><u>Car-Sharing</u> → Umsetzung in Neulengbach, Maria Anzbach und Böheimkirchen</p> <p><u>Ladestationen-Offensive</u> → Errichtung von Ladestellen in Neulengbach, Maria Anzbach, Kirchstetten und Eichgraben</p> <p><u>Kommunale Fuhrpark</u> → Zeitungsartikel geschaltet, Testaktionen von E-Fahrzeugen in Gemeinden, Anschaffung von E-Fahrzeug in Neulengbach (Bauhof)</p> <p><i>Weitere Gewerbliche Umstellung:</i> BIOS1 Staplertausch und Testfahrzeug für ein Monat, Testfahrzeug bei Kommunalservice in Neulengbach, Fuhrparkumstellung GH Schmölz und GH Schabschneider,</p> <p><u>Aktionstage</u> →</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Tesla Testfahrten in der Region, • E-Mobilitätstag in Kasten, Kirchstetten, Böheimkirchen und Maria Anzbach • Autoweihe St. Christophen (25.08.2015) • BÖ-Kirtag, BÖ-Grüner Radtag (19. März 2016) • Eichgraben Anruftaxi (mittlerweile zwei Autos) • Carsharing Stammtisch in Neulengbach (12. Mai 2015) • Testfahrten E-Auto in Maria Anzbach (19. Juli 2015) • E-Mobilitätstag Böheimkirchen inkl. E-Autos (4. Oktober 2015) • Dorffest Michelbach inkl. E-Autos und Segways (27.09.2015) • Anruf-Taxi (E-Mobil-Eichgraben) (seit 3. September 2015) • Autoweihe St. Christophen inkl. Testfahrten (19. September 2015) • E-Mobilitätstag Kirchstetten (20. September 2015) • E-Mobilitätstag Kasten inkl. Testfahrten (6. Oktober 2015) • Carsharing Stammtisch in Böheimkirchen (15. Dezember 2015) • Raiffeisen Energiespartatg in Böheimkirchen inkl. E-Autos (22. Jänner 2016) • Carsharing Stammtisch in Böheimkirchen (10. Februar 2016) • Carsharing Stammtisch in Maria Anzbach (18. März 2016) • Grüner Radtag in Böheimkirchen inkl. Testfahrten (19. März 2016) • E-Mobilitäts-Veranstaltung (Tag der Sonne) in Maria Anzbach (30.04.2016) • Wirtschaftsbundveranstaltung Böheimkirchen (16.04.2016) • BÖ-Grüner Radtag (08. April 2017) <p>„<u>Region der kurzen Wege</u>“ → Radl-Wadl-Pass (Aktion beworben, Preis gesponsert); Micro ÖV in drei Gemeinden (240 Befragte), Hier wird das Angebot erweitert und es wird Kirchstetten zum Mikro ÖV hinzukommen.</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p><u>Carsharing</u> → Hier wurden bereits drei Carsharing-Standorte in der Region umgesetzt. Der erste wurde in Neulengbach eröffnet, danach folgte Maria Anzbach und Böheimkirchen. Aktuell sind ca. 30 Personen bei den einzelnen Car-Sharing-Modellen gemeldet. Das Car-Sharing Auto in Neulengbach, Böheimkirchen und Maria Anzbach wird beispielsweise auch von den Gemeinden für Dienstfahrten verwendet. So kann auch hier ein CO₂ Ausstoß vermieden werden. Weiters kommen immer häufiger Kleinbetriebe aus den Gemeinden zum Car-Sharing hinzu – wie zB Marthas Schuhkastl und ein Steuerberatungsunternehmen in Neulengbach.</p> <p><u>Ladestellen-Offensive</u> → Auch Ladestellen wurden bereits in der Weiterführung in einigen Gemeinden installiert. Dazu gehören: Neulengbach, Maria Anzbach, Eichgraben, Kasten. Ausgenommen von Kirchstetten und Neustift-Innermanzing sind alle Gemeinden in der Region mit öffentlich zugänglichen Ladestationen versorgt.</p> <p><u>Kommunale Fuhrpark</u> → So wurden in Gemeindezeitungen, Newslettern und Regionalzeitungen für die Umstellung von Kommunalen dieselbetriebenen Fahrzeugen auf E-Antrieb geworben. Hier wurden Testfahrten mit E-Autos für Kommunen organisiert und teilweise wurden auch Autos über mehrere Tage hinweg getestet (z.B. Kangoo Z.E. für den Bauhof Neulengbach). Das zwischenzeitliche Ergebnis ist die Bestellung eines E-Fahrzeuges für den Bauhof Neulengbach.</p> <p>Für den Bauhof wurden Rechercharbeiten und Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die Fuhrparkumstellung durchgeführt. Diese Ergebnisse wurden auch den Gemeinden Brand-Laaben und Böheimkirchen präsentiert.</p> <p>Da sich herausstellte, dass die Testfahrten auch bei den Betrieben in der</p>

	<p>Region gut ankommen, wurde der Aktionsradius auf Betriebe ausgedehnt. So konnten auch Betriebe von der E-Mobilität überzeugt werden. Als Ergebnis dieser Bemühungen kann folgendes genannt werden: Umstellung von diesel-betriebenen Stapler auf e-Stapler (BIOS1), Testmonat und Anschaffung von E-PKW für BIOS1, Beratungsgespräche in den Betrieben Kommunalservice, GH Schmölz und GH Schabschneider, sowie beim Steuerberater Gissauer.</p> <p><u>Region der kurzen Wege</u> → Hier wurde gemeinsam mit der Wirtschaft in Neulengbach die Aktion „Radl-Wadl-Pass“ umgesetzt. Hier konnten sich die KundInnen Bonuspunkte für einen Sammelpass „erarbeiten“ wenn diese zu Fuß oder mit dem Rad zu den Unternehmen kamen. Diese Aktion wurde über die KEM auch beworben und es wurde der Hauptpreis, ein Jugendrad, für die Verlosung bereitgestellt.</p> <p>Zusätzlich wurde gemeinsam mit der LEADER Region ein Mikro ÖV System in der Region umgesetzt. Die Erhebung und Projektplanung wurde von der KEM mittels des Förderprogramms der SCHIG „Mikro ÖV-Systeme“ initiiert, die Umsetzung des Projektes gelang dann über LEADER.</p> <p><u>Mikro ÖV</u> → Weiters wurde das Mikro ÖV Angebot ausgeweitet und es wird eine zusätzliche Verbindung von Oberwolfsbach (Kichstetten) nach Böheimkirchen geben. Dazu waren Analysen der Fahrpläne und eine Erhebung der Bedürfnisse notwendig. Auch die Vorbereitungen für eine Neuausschreibung des Betriebes wurde vorbereitet.</p> <p><u>Ausbau / Infos Ruftaxi Eichgraben</u> → Durch Bewerben des E-Mobil Eichgraben in der Bevölkerung ist der Zudrang so groß, dass die Installierung eines dritten Fahrzeuges geplant wird. Weiters wurden mit der Nachbargemeinde (Pressbaum) Gespräche geführt welches das System übernommen haben. So wurde ein Projekt der Region weitergetragen und hat Nachahmer gefunden.</p> <p><u>Radwegeerweiterung</u> → Die Region hat sich zum Ziel gesetzt den MIV zu reduzieren. Dies soll einerseits mit den Car-Sharing Projekten und dem entwickelten und ausgebauten Mikro ÖV gelingen. Andererseits soll die Bevölkerung auch zum Radfahren animiert werden und zu diesem Zweck wurde ein Radwegeerweiterungs-Projekt entworfen. Dieses Projekt findet in den Gemeinden Pyhra, Neulengbach, Böheimkirchen, Eichgraben und Asperhofen statt. Die Gemeinde Neulengbach setzt bereits erste Maßnahmen zu diesem Projekt um.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>In der zweiten Weiterführungsphase soll das Ladenetz in der Region zu einem der dichtesten in ganz Europa ausgebaut werden. Hierzu laufen bereits die Vorbereitungen und die ersten Kontakte wurden hergestellt. Weiters wird eine Radwege-Erweiterung in der Region umgesetzt. Dieses Projekt findet in den Gemeinden Pyhra, Neulengbach, Böheimkirchen, Eichgraben und Asperhofen statt.</p>

Maßnahme Nummer:	AP5
Titel der Maßnahme:	Grüner Strom
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ziel ist es, den Anteil von erneuerbaren Strom in der Region zu erhöhen. Dazu sollen auch „grüne“ Stromquellen installiert und weiter ausgebaut werden. Auch das Bewusstsein der Bevölkerung soll zu diesen Themen sensibilisiert werden. Zu diesem Zweck sind Veranstaltungen und Exkursionen vorgesehen. Auch die speziellen Anforderungen an denkmalgeschützten Gebäuden sollen behandelt werden. Auch der Einsatz von Speichern soll überprüft werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p><u>grüner Strom & kulturelles Erbe</u> → Einholen von Beleuchtungsangebot, Begehung mit Elektriker, Beleuchtungskonzept für Burg abgeschlossen (Umsetzung 2018)</p> <p><u>Speicherung von grünem Strom</u> → Kontaktherstellung und Infos an Gemeinden; Kontakt mit StudentInnen für Bakk.-Arbeit, Organisation und Durchführung einer 2-tägigen Exkursion nach OÖ, Vorträge in der Region: Stromspeicher und Mobilität – 29.06.2016 (VERBUND) Wirtschaftsbundveranstaltung Böheimkirchen – 16.04.2016 (Fronius)</p> <p><u>Projektentwicklung – Strombereitstellung</u> → PV Anlagen auf KIGA Brand Laaben, KIGA Eichgraben, KIGA Altlenzbach Landwirtschaftliche PV Anlage Praschl-Bichler; PV Anlage GH Schmölz, PV Bürgerbeteiligungsprojekt Böheimkirchen, PV Anlage Fam. Engleitner, PV Anlage Eigner Druck Zusage Smart City Projekt „Speicherstadt Neulengbach“</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Das Wahrzeichen der Stadtgemeinde Neulengbach, die Burg, soll wiederbelebt werden und es wurde daher ein Verein „Burg:2025“ im Mai 2015 gegründet. Da die Wiederbelebung der Burg aber auch ökologisch und energieeffizient erfolgen soll, wird sich hier die KEM aktiv einbringen. So wurden bereits Angebote für energieeffiziente Beleuchtungssysteme eingeholt und die Situation mit mehreren Experten vor Ort besichtigt. Mittlerweile ist das Beleuchtungskonzept abgeschlossen und eine Umsetzung soll 2018 erfolgen.</p> <p>Um den PV Strom noch besser als Eigenverbrauch nutzen zu können, wurden den Gemeinden in der Region vorgeschlagen, sich am Projekt „Stromspeicher“ zu beteiligen. Hier sollen kommunale Gebäude mit einem Stromspeicher ausgestattet werden. Zu diesem Zweck wurden die Gemeinden schriftlich verständigt und gebeten der Region ein bis zwei Objekte zu nennen, welche näher untersucht werden sollen. Weiters ist in Planung, dass auch eine Bakk.-Arbeit zu diesem Thema in der Region verfasst wird. Um den Gemeinden das Konzept noch näher zu bringen, wurde eine 2-tägige Exkursion nach OÖ geplant und durchgeführt. Unter anderem wurden Unternehmen wie Fronius, KEBA, Schachinger, Otelo und Kreisel besucht. In Summe nahmen 27 Personen an der Exkursion teil.</p> <p>Die KEM entwickelte gemeinsam mit der Stadtgemeinde Neulengbach und dem Verein „Burg 2025“ ein Projekt „Speicherstadt Neulengbach“ das im Rahmen der Ausschreibung der Smart-City Initiative des Klimafonds eingereicht wurde. Im Dezember 2016 hat die KEM den Zuschlag für dieses Projekt erhalten! Zentraler Untersuchungsgegenstand war die Entwicklung eines Großbatterienspeichers im Schlossberg (am Schlossberg befindet sich die Burg Neulengbach).</p> <p>Neben Zahlreichen Förderinformationen welche die KEM zu PV Anlagen bereitstellt, wurden auch wieder einige PV Projekte auf öffentlichen Gebäuden umgesetzt. So wurden auf den Kindergärten in Brand Laaben, Eichgraben</p>

	<p>und Altlenzbach eine PV Anlage errichtet. Auch bei der Land- und Forstwirtschaft konnte ein PV Projekt eingereicht werden (Praschl-Bichler). Weitere PV Projekte wurden auf den Dächern des GH Schmölz und der Fam. Engleitner errichtet.</p> <p>Vertreter der KEM nahmen auch an Veranstaltungen teil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • "Grundlagenforschung Photovoltaik und Energiespeicher" • „Workshop Nutzung von PV Strom“ • „PV Speichertagung Wien“ <p>Aber auch die KEM hat Veranstaltungen zu dieses Themen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Fachtagung „Erneuerbare Energie“ Stössing – Photovoltaik, Kleinwindkraft, Gebäudesanierung – 29.04.2015 • Vortrag Speicher und Mobilität (Verbund) – 29.06.2016 • Wirtschaftsbundveranstaltung Böheimkirchen Speicherlösungen 16.04.2016 – (Fronius) • PV Bürgerbeteiligung Böheimkirchen (10hoch4) – 25.04.2016
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Die Gemeinden, welche sich für das Speicherprojekt interessieren werden in der zweiten Weiterführungsphase die Speicher installieren und so den Eigenverbrauch des selbst erzeugten Stroms steigern. Weiters wird das Beleuchtungskonzept der Burg umgesetzt. Eine Aktion, welche sicherlich weitergeführt wird, ist die die Initiierung und danach die Unterstützung von der Errichtung von PV Anlagen auf Privaten oder öffentlichen Gebäuden.</p>

Maßnahme Nummer:	AP6
Titel der Maßnahme:	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Ein Ziel dieses Arbeitspaketes soll sein, die gewohnten, gut etablierten und vorhandenen Strukturen weiterhin zu verwenden und auf ein bestehendes Netzwerk aus Journalisten/Journalistinnen sowie auf MultiplikatorInnen zuzugreifen.</p> <p>Auch in Zukunft, sollen die Aktivitäten der KEM in den Medien breit kommuniziert werden.</p> <p>Neben der Pressearbeit sind auch einzelne Veranstaltungen, welche die KEM (mit-) organisiert, für die Öffentlichkeitsarbeit von Bedeutung. So sollen auch in Zukunft Eröffnungen von Anlagen, wie z.B. Heizwerken und Photovoltaik-Anlagen öffentlichkeits- und medienwirksam stattfinden.</p> <p>Auch das regionale Infobüro hat sich etabliert und soll für die Bevölkerung erste Anlaufstelle bei Energiefragen bleiben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p><u>Energie-Newsletter</u> → wird monatlich versandt; bei aktuellen Themen gibt es Sondernewsletter</p> <p><u>Pressearbeit/Regionalzeitungen/Online</u> → regelmäßige Artikel in den Zeitungen über die Aktivitäten der Region und in der Region</p> <p><u>Gemeinschaftliches Info-Büro</u> → Ist von MO-FR besetzt und dient als Anlaufstelle für Gemeinden, Unternehmen und Privatpersonen für Projekte aller Art. Ist zum fixen Bestandteil der KEM Arbeit geworden und es werden Sy-</p>

	<p>nergieeffekte mit den anderen Organisationen gefunden und Projekte entwickelt.</p> <p><u>Veranstaltungen in den Mitgliedsgemeinden</u> → Im vergangenen Jahr wurden viele Veranstaltungen in den verschiedensten Gemeinden organisiert und mitveranstaltet (siehe auch AP3 und AP4)</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Schon seit Beginn der KEM wird regelmäßig ein Energie-Newsletter an mehr als 300 Mail-Adressen versandt. Inhaltlich ist der Newsletter sehr vielfältig aufgebaut. Es werden Informationen zu Förderungen, regionalen Veranstaltungen, aktuellen Projekten etc. verbreitet. Es wird auch mithilfe eines Programms der Newsletter verfolgt, womit festzustellen ist, wie häufig diese versendeten Nachrichten / Newsletter geöffnet werden.</p> <p>Auch der Pressearbeit kommt sehr viel Aufmerksamkeit entgegen. So wird versucht, dass mind. ein Beitrag über Aktivitäten der Region in einer Regionalzeitung enthalten ist. So werden auch regelmäßig JournalistInnen zu den Veranstaltungen eingeladen und Preetexte verfasst. Auch die Facebook-Seite der Region wird vermehrt eingesetzt um Veranstaltungen oder Informationen zu bewerben bzw. bereitzustellen.</p> <p>Eine weitere wichtige Einrichtung, ist das Gemeinschaftsbüro in Neulengbach. Das Büro ist von MO-FR von 8.00 – 16:00 Uhr besetzt und Bürgerinnen und Bürger können sich in dieser Zeit Informationen und Proschüren persönlich abholen. Hier besteht eine aktive Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Institutionen, welche sich das Büro teilen. Bei regelmäßigen Jour Fixe entstehen auch gemeinschaftliche Projekte (z.B. Mikro ÖV, Folgeprojekt Biosoja etc.). Ab April 2017 wird die KEM als Führungsorganisation das Gemeinschaftsbüro leiten.</p> <p>Im vergangenen Jahr wurden viele Veranstaltungen in den verschiedensten Gemeinden organisiert und mitveranstaltet (siehe auch AP3 und AP4). Die Veranstaltungen reichen von Elektromobilität über Förderberatungen und Gemeinschaftsprojekten bis hin zu Fachvorträgen.</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die Region soll in naher Zukunft auch eine neue Webpage bekommen und so moderner auftreten. Es werden weiterhin monatlich Newsletter versendet. Weiterhin verfassen von Preetexten und Informationen.</p>

Maßnahme Nummer:	AP7
Titel der Maßnahme:	Kulturraumpflege
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Die Kulturraumpflege spielt in der Region Elsbeere Wienerwald eine wichtige Rolle. So befinden sich in der Region etwa 700 Elsbeerbäume welche auf langfristige Fürsorge und Pflege angewiesen sind. Die Elsbeerbäume wachsen meist freistehend als Solitäräume auf Wiesen, die von den Landwirten bewirtschaftet werden. Da in der Region die Weidetierhaltung rückgängig ist (insbesondere Rinderhaltung), ist auch die Bewirtschaftung der „Elsbeer-Wiesen“ nicht mehr sichergestellt. Der Grasschnitt bzw. das Heu finden immer weniger Absatzmarkt und werden daher wirtschaftlich uninteressant. Um dem entgegenzuwirken, wird versucht, Alternativnutzungen für diese Weidelandflächen zu finden.</p> <p>Weitere wesentliche Teile unserer Kulturlandschaft sind unsere Siedlungsgebiete. Insbesondere in der Grünraumpflege werden Substrate und Geräte eingesetzt, die Graue Energie bedürfen bzw. schädliche Gase emittieren, die unseren Lebensraum (in-)direkt negativ beeinflussen. Hierfür soll Bewusstsein geschaffen werden und die Mitgliedsgemeinden für ökologische Grünflächenbewirtschaftung gewonnen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p><u>Nutzungskonzepte für Weidelandflächen – alternative Grünlandbewirtschaftung</u> → Projektgespräche mit LEADER und WIR zur Biosoja-Trocknung, Projekt wurde jetzt auch erweitert und ein Folgeprojekt initiiert</p> <p><u>Ökologische Grünraumpflege für Gemeinden</u> → MitarbeiterInnenschulung von Gemeindebediensteten bei „Natur im Garten“, Recherche und Unterstützung von der Gemeinde Neulengbach bei der Beschaffung eines Elektrobetriebenen Fahrzeuges für die Grünraumpflege/Wegpflege in der Gemeinde</p> <p><u>Humus als CO2 Speicher auf Ackerflächen</u> → Kontaktaufnahme mit der ÖKO Region Kaindorf, Aufbereitung von Unterlagen</p> <p>(Laut Zusage Förderstelle wurden Ressourcen von AP7 an AP4 abgegeben!)</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Beim Projekt „alternative Grünraumbewirtschaftung“ wurden Projektgespräche mit dem LEADER-Management und der Wienerwald Initiativ Region (WIR) geführt. Es entstand hier ein gemeinschaftliches Projekt. Zielsetzung ist, dass weiterhin die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen langfristig gesichert ist. Entsprechende Alternativen müssen vorgestellt werden, sowie eine regionale Verarbeitung möglich sein.</p> <p>Die KEM unterstützte das Unternehmen BIOS1 bei der Umsetzung eines Projektes, das neue Kulturpflanzen aus der biologischen Landwirtschaft verarbeitet – Biosoja. Bei diesem Projekt geht es um die Trocknung von Biosoja. Es soll auf ökologische und umweltfreundliche Art Biosoja getrocknet und zu Futtermittel verarbeitet werden. Das Sojaöl geht sowohl in die Lebensmittel- als auch in die Futtermittelindustrie. Ziel ist es, den Prozess so zu optimieren, dass eine CO₂-Freie Verarbeitung möglich ist. Die Trocknung erfolgt am Gelände der Biogasanlage, wo einerseits Abwärme aus dem Biogasprozess eingesetzt wird und andererseits ausschließlich Biogasstrom verwendet wird. Dieses Projekt ist bereits im Laufen und es wurde ein Kooperationspartner gefunden, welcher Biosoja ausschließlich aus Österreich anliefert. Das KEM-Management unterstützte den Unternehmer in der Projektentwicklung und bei der Fördereinreichung der AWS.</p> <p>Aus dem Biosoja Projekt wurde im Jahr 2016 auch ein Folgeprojekt initiiert welches wieder von der Region begleitet wird. Hier wurde die Kapazität der Anlage gesteigert und die Stromproduktion erhöht.</p>

	<p>Den Gemeindemitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Region – im speziellen dem Bauhof – wurden Weiterbildungsangebote zum Thema ökologische Grünraumpflege angeboten. Es wurde die Gemeinden gebeten interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Region zu melden, welche am 18. und 19.11. beim 6. internationalen Fachtag für ökologische Pflege teilnehmen wollen. Diese Veranstaltung fand in der Garten Tulln statt und es waren 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region mit dabei.</p> <p>Die Stadtgemeinde Neulengbach hat die Anschaffung eines Fahrzeugs für die Grünraumpflege und Wegpflege in der Gemeinde beschlossen. Nach Recherchen wurde ein elektrisch betriebenes Fahrzeug empfohlen und angeschafft um so einen CO₂ Ausstoß zu verhindern.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Weitere Begleitung des Folgeprojektes Biosoja und Abschluss des Projektes, Motivation von LandwirtInnen zum Humusaufbau als CO₂ Speicher.</p>

Maßnahme Nummer:	AP8
Titel der Maßnahme:	Fahrt ins Grüne
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Mit Aktivitäten rund um Ernährung und Tourismus sollen indirekte und direkte Emissionen eingespart werden. Hier stehen regionale und saisonale Produkte im Vordergrund, sowie auch ein neues Angebotspaket zur Vorstellung von Energie-Anlagen (Musterprojekten) in der Region zur Präsentation. Die Region möchte sich nachhaltig präsentieren und hierfür speziell die touristischen Akteure entsprechend für die Verbreitung dieser Botschaft gewinnen.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><u>Wirte-Kooperation zu regionalen Produkten</u> → Kooperation mit Landwirten und Produktverkauf beim örtlichen Greißler, PV und regionale Stromerzeugung mit Wirten</p> <p><u>Angebotspaket Energieexkursion</u> → Gespräche mit regionalem Energie-Pionier; Zielfindung für Energieexkursion, Musterexkursion OÖ</p> <p><u>Gemeinschaftsbüro als Schnittstelle für den grünen Ausflugstourismus</u> → Radverleih beim Gemeinschaftsbüro</p> <p><u>Projektentwicklung mit Hotels und Gastwirte</u> → Leitprojekt „E-Tours-Wienerwald“</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Hier entsteht – mit Beteiligung der Region – in der Gemeinde Brand Laaben ein Zusammenschluss von regionalen Landwirten, welche ihre Produkte beim örtlichen Greißler anbieten wollen. Hier soll es einen Stand mit lokalen und saisonalen Produkten geben. Auch die Verarbeitung der Produkte und welche</p>

	<p>Auflagen die Landwirte diesbezüglich haben wird mit Hilfe der Bauernkammer thematisiert.</p> <p>Für das Angebotspaket der Energieexkursionen hat es bereits erste Gespräche mit dem regionalen Energie-Pionier Andreas Ranftl gegeben. Auch Energie-Projekte welche als Ziele für die Exkursion dienen könnten wurden bereits erhoben. Um den Entscheidungsträgern in der Region die Idee näher zu bringen, wurde von der Region eine Energie-Exkursion nach Oberösterreich geplant und durchgeführt. So wurden innovative Unternehmen mit neuen Technologien und Ansätzen besucht. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten so einen guten Überblick wie sinnvoll das Kennenlernen neuer innovativer Ideen ist und wie wichtig es ist, eine Region auch so zu positionieren.</p> <p>Da das Gemeinschaftsbüro auch einen touristischen Hintergrund hat, wurde auch hier ein Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt. So können sich TouristInnen im Gemeinschaftsbüro Fahrräder ausborgen und damit CO₂-neutral die Region erkunden. Die Leihräder werden für einen gewissen Zeitraum kostenlos zur Verfügung gestellt. Wie bereits in AP4 erwähnt, wird das Radwegenetz in fünf Gemeinden der Region weiter ausgebaut.</p> <p>Auch ein neues Leitprojekt wurde entworfen und eingereicht. Bei diesem Projekt „E-Tours-Wienerwald“ sollte die E-Mobilität mit dem Tourismus weiter zusammengebracht werden. Die Gastronomiebetriebe sind interessiert an dem Vorhaben, da einige wenige Vorreiter bereits investiv aktiv wurden und positive Erfahrungen gesammelt haben.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Der Radverleih soll auch weiterhin über das Regionale Infobüro stattfinden und es soll diese Möglichkeit auch weiter beworben werden. Die Region soll als „innovative Region“ auftreten und neue Organisationsformen (zB OTELO – Offenes Technologie Labor, repair cafe usw.) in die Region bringen. Auch ein neues Leitprojekt soll die Region entwerfen und an der Ausschreibung teilnehmen.</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>AP9</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Regionale Vernetzung</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Um eine weitere Erhöhung der Energieeffizienz in der KEM zu schaffen, sollen auch für Betriebe und Privatpersonen attraktive Angebotspakete geschnürt werden. Diese setzen sich aus Bewusstseinsbildung, Schulung betreffend NutzerInnenverhalten und des Energie-Monitorings zusammen. Dies kann sowohl bei touristischen Betrieben stattfinden als auch bei Produktionsfirmen, wobei sicherlich sich der Schwerpunkt der Aktion in den Produktionsbetrieben finden soll (Energiebedarf am größten!). Die Bewusstseinsbildung und die Vernetzung sollen vor der Jugend nicht Halt machen. Das bestehende Netzwerk der KEM in der Region soll genutzt und ausgebaut werden</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><u>Angebotspakete für Private entwickeln</u> → Organisation „Lange Nacht der Thermografie“, Fördereinreichungen PV und Heizungsumstellung (Fam. Bosch, Effenberger, Höllerer, Engleitner usw.), Fördereinreichung E-Fahrzeuge für Privatpersonen</p>

	<p><u>Angebotspakete für Betriebe entwickeln</u> → Thermische Sanierung REHAU, NMS Neulengbach, NMS Eichgraben, VS Eichgraben, Heizungstausch, LED Umstellungen, Neubau inkl. PV Anlagen, Untersuchung Fenstertausch Michelbachhalle, Fuhrparkumstellung</p> <p><u>Intensivierung der Vernetzung mit touristischen Betrieben</u> → Vernetzungstreffen Wirtschaftsbund Böheimkirchen und Neulengbach, Einbinden von Unternehmen in Car-Sharing</p> <p><u>Kontaktherstellung mit Jugendlichen zur Intensivierung des Klimaschulen-Projektes</u> → Folgeworkshop, Klimaschulenantrag, Wanderausstellung, Jugendnachmittag</p>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)</p>	<p>Auf Grund des milden Winters 2015/16 konnte die geplante „Lange Nacht der Thermografie“ nicht durchgeführt werden – Vorbereitungsmaßnahmen wurden aber bereits getroffen (z.B. Kontaktherstellung mit Gemeinden oder auch Unternehmen welche die Thermografie durchführen sollen etc.).</p> <p>Anders bei den Angebotspaketen für Betriebe. Hier wurden Betriebe bewusst kontaktiert und es wurde den Betrieben Effizienzmaßnahmen vorgeschlagen. So wurde ein Betriebsgebäude der Fa. REHAU thermisch saniert, welches bereits auch abgerechnet wurde. Weiters wurden Betriebe auf energieeffiziente Beleuchtung umgestellt (Uni Markt, Marthas Schuhkastl). Wobei bei Marthas Schuhkastl ein Folgeprojekt zur weiteren LED Beleuchtung ausgearbeitet wurde. Bei den Unternehmen Eigner Druck, Schaubach und GH Schmözl wurden PV Anlagen installiert. Weiters fanden auch Fuhrparkumstellungen bei Betrieben statt (siehe AP4).</p> <p>Die Betriebe wurden von der KEM insofern unterstützt, dass einerseits die fachliche (unabhängige) Beratung durchgeführt wurde. Andererseits wurden für die Betriebe die Maßnahmen fördertechnisch aufbereitet, die Förderung eingereicht, sowie auch abgerechnet. Auch die Vernetzung und Projektentwicklung mit Touristischen Betrieben hat beim Wirtschaftsbundtreffen in Böheimkirchen und Neulengbach stattgefunden.</p> <p>Im kommunalen Umfeld wurden große Projekte durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • LED-Umstellungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ NMS Neulengbach, ○ P&R Anlage Neulengbach, ○ Rathaus Neulengbach (gerade im Laufen) • PV Anlagen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Polizei Böheimkirchen, ○ KIGA Altlengbach ○ Feuerwehren in Böheimkirchen (Bürgerbeteiligung) • Thermische Sanierungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ NMS Eichgraben, ○ VS Eichgraben (in Vorbereitung und Involvierung in Klimaschulenprojekt), ○ Amtshaus Böheimkirchen (bereits im Umbau), ○ Untersuchung Fenstertausch in der Michelbachhalle, ○ NMS Laabental, ○ Weiterbetreuung Mustersanierung Gemeindeamt Kirchstetten, ○ Abrechnung Kindergarten Johannesberg • Holzheizungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ VS Fahrafeld, ○ KIGA Brunnfeld • Neubauprojekte inkl. PV Anlage: <ul style="list-style-type: none"> ○ KIGA Eichgraben, ○ KIGA Altlengbach

	<p>Auch bei diesen Projekten begleitete die KEM die Gemeinden von der Initiierung bis hin zur Abrechnung.</p> <p>Ein wichtiger Akteur bei der regionalen Vernetzung ist die Jugend. Hier wurde versucht die bestehenden Kontakte durch vergangene Projekte aufrecht zu erhalten. So wurde ein Folgeworkshop (zum FFG geförderten EL-MO Projekt) in der VS Kirchstetten abgehalten und es gab einen Jugendlernachmittag mit dem Thema Mobilität im Rahmen des Ferienprogramms in Neulengbach. Außerdem wurde eine Wanderausstellung des EL-MO Projektes ins Leben gerufen, welche schon in Michelbach und Kirchstetten präsentiert wurde. Auch ein Klimaschulenantrag für das Schuljahr 2016/17 wurde entwickelt und erhielt den Zuschlag. Hier wurden bereits die Workshops abgehalten und die Schulen bei der Aufgabe der Energiedetektive unterstützt.</p>
<p>geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)</p>	<p>Es werden auch weiterhin die Gemeinden und Betriebe auf effizienzsteigernde Projekte hingewiesen und bei der Umsetzung unterstützt. Die Schulworkshops werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.</p>

Maßnahme Nummer:	AP10
Titel der Maßnahme:	Heizungstausch im Privaten Bereich
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)</p>	<p>In der KEM lag bisher der Fokus des Heizungstausches bzw. Heizkesseltausches eher auf kommunalen und betrieblichen Bauten. In diesem Maßnahmenpaket soll sich nun das Spektrum erweitern und auch der Heizungstausch von Privathaushalten in den Fokus treten. Hier ist das Ziel alte und ineffiziente Heizungsanlagen zu finden und gegen neue und moderne Anlagen zu tauschen.</p> <p>Einsparung von Wärmeenergie und die Erhöhung der Wärmebereitstellung aus regionaler und erneuerbarer Energie soll erreicht werden.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)</p>	<p><u>Erhebung ineffizienter Heizungen im privaten Bereich</u> → Gespräche Rauchfangkehrerinnung und Installationsbetrieben</p> <p><u>Beratung und Öffentlichkeitsarbeit</u> → Veranstaltungen Neulengbach und Böheimkirchen</p> <p><u>Angebotspaket Heizungstausch</u> → Angebotseinholungen für Heizungstausch; Heizungsumstellung Familien Höllerer, Effenberger und Bosch</p> <p>(Laut Zusage Förderstelle wurden Ressourcen von AP10 an AP4 abgegeben!)</p>

<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Bei diesem AP wurde bereits mit Installationsbetrieben Gespräche geführt und die Rauchfangkehrerinnung miteingebunden. Eine entsprechende Veranstaltung wurde bereits im April 2015 durchgeführt.</p> <p>Es wurden von Installationsfirmen Angebote eingeholt und an interessierte weitergegeben. Durch dieses Herantreten an interessierte, konnten drei Heizungen auf Biomasseheizungen (teilweise inkl. Solarthermie) getauscht werden. Auch hier begleitete die Region die Projekte von der Initiierung über die Förderungseinholung bis hin zur Abrechnung.</p> <p>Weiters fanden Veranstaltungen in Böheimkirchen und Neulengbach zum Thema Energieeffizienz und Heizungsumstellung statt. Auch im Newsletter und in den Gemeindezeitungen wurde auf das Thema hingewiesen und zum Tausch animiert.</p> <p>Veranstaltungen: Energiespartag in Böheimkirchen und Neulengbach (27.01.2017)</p>
<p>geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Die privaten Haushalte noch besser über einen Heizkesseltausch informieren und die Förderungen anpreisen. Es wird auch wieder Veranstaltungen zu diesem Thema in der Region geben.</p>

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: car-sharing mit Elektroautos

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Maria Anzbach, Neulengbach, Böheimkirchen & Eichgraben

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung:

In der Region wurden 3 Car-Sharing Standorte eröffnet welche von Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden genutzt werden. Weiters gibt es in der Region einen Projekt „E-Mobil Eichgraben“ bei dem Privatpersonen andere Privatpersonen mit einem E-Auto in der Gemeinde chauffieren. Eine deutliche CO2 Reduktion im Bereich der Mobilität ist die Folge.

Projektkategorie:

Mobilität

Ansprechperson

Name: DI Matthias Zawichowski

E-Mail: zawichowski@elsbeere-wienerwald.at

Tel.: +43 676 - 750 90 22

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://www.fahrvergnügen.at/>

http://www.eichgraben.at/eichgraben_mobil

Persönliches Statement des Modellregions-Manager

Die Sicherstellung der Mobilität im Ländlichen Raum ist eine der größten Herausforderungen in der Regionalentwicklung. Spannender wird diese Aufgabenstellung, wenn wir uns emissionslos fortbewegen wollen. Diesen Herausforderungen haben wir uns gestellt und sind auf einem erfolgreichen Weg.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

In der Region wurden 3 E-Car-Sharing Projekte umgesetzt, welche von Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden genutzt werden. Ziel ist es, Privatpersonen zu ermöglichen, dass diese zB ihr privates Zweitauto aufgeben können und die anstehenden Fahrten mit dem Sharing Fahrzeug zurücklegen.

Weiters beteiligen sich Unternehmen und Gemeinden, welche die Dienstfahrten zu Besprechungen, Bauverhandlungen etc. ebenfalls mit dem Sharingauto zurücklegen. So werden die fossil zurückgelegten Kilometer in der Region reduziert.

In der Region befindet sich auch ein weiteres E-Car-Projekt. Beim E-Mobil-Eichgraben sind bereits zwei E-Fahrzeuge in Betrieb, welche Vereinsmitglieder innerhalb der Gemeinde – CO₂ neutral – zu einem gewünschten Ort in der Gemeinde bringt (zB Arztbesuch, Gemeindeamt, Nahversorger etc.).

Ablauf des Projekts:

Die erste Gemeinde in der Region wurde von der KEM angesprochen ob sie ein solches E-Car-Sharing unterstützen würden. Da für die Gemeinde kein finanzielles Risiko bestand, unterstützten die Gemeinden die Region bei der Umsetzung. Das Bereitstellen des Fahrzeuges und die administrativen Aktivitäten wurden einem Mobilitätsverein übergeben. So waren die KEM und die Gemeinde der Initiator für das Sharing-Projekt, die Kosten und das Risiko werden an den Mobilitätsverein (fahrvergnügen.at) ausgelagert.

Da das Sharing in diesen Gemeinden sehr erfolgreich war, wurde das Projekt auch in weiteren Gemeinden vorgestellt und teilweise ebenfalls umgesetzt. Ziel ist es weitere Sharing-Standorte in der Region zu etablieren und das Modell „E-Mobil-Eichgraben“ in anderen Gemeinden umzusetzen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Einsparungen konnten bereits bei den teilnehmenden Unternehmen und Gemeinden festgestellt werden. Die Mitgliedsbeiträge beim Mobilitätsverein stellen geringere Belastungen dar, als das amtliche Kilometergeld, das dem Personal sonst für Fahrten mit den privaten PKWs ausbezahlt wäre.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

Anlehnend an die Erfahrungen aus den bislang umgesetzten sharing-Projekten kann abgeleitet werden, dass je sharing-Auto (bzw. je 20 Mitglieder) bis zu 4 Zweitwagen mit Jahreskilometer-Leistungen von 9.000 km eingespart werden, was CO₂-Emissionseinsparungen von ca. 5 t CO₂/a bedeuten würde

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Gestartet wurde mit einem E-Car-Sharing-Projekt in der Region. Mittlerweile sind 3 E-Fahrzeuge als Sharing-Fahrzeuge unterwegs. Ein großer Erfolg war, dass Gemeinden und Unternehmen davon überzeugt werden konnten ihre Dienstfahrten ebenfalls mit dem E-Auto zu bewältigen. Dies spart den Gemeinden und Unternehmen Kosten (Amtliche Kilometergeld) und es wird der CO₂ Ausstoß reduziert.

Das Projekt „E-Mobil Eichgraben“ wurde auch für den Klimaschutzpreis nominiert und wurde ausgezeichnet!

<http://www.klimaschutzpreis.at/elektromobil-eichgraben>

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das Projekt in Eichgraben ist so erfolgreich, dass bereits ein zweites Auto für Bring- und Holddienste in Betrieb genommen wurde. Zurzeit laufen Vorbereitungen für ein drittes E-Auto, welches im Verein eingesetzt wird.

Beim Projekt „E-Mobil Eichgraben“ galt es die ansässigen Taxiunternehmen davon zu überzeugen, dass dadurch keine direkten Fahrten weggenommen werden und dieser Verein nicht als Konkurrenz zu sehen ist.

Motivationsfaktoren:

In den ländlich geprägten Regionen ist das Verkehrsangebot an ÖV oft nicht ausreichend. So entstehen Mikro ÖV Projekte oder andere Arten der Mobilität.

Aus diesem Grund beschäftigt sich die KEM sehr intensiv mit dieser Thematik. Neben dem E-Car-Sharing und dem Bring- und Holddienst in Eichgraben wurde auch schon ein Mikro ÖV Projekt umgesetzt welches im Jahr 2017 auch erweitert wurde.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.fahrvergnügen.at/>

http://www.eichgraben.at/eichgraben_mobil